



HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1 Darstellung der Gesellschaft und des Geschäftsverlaufs

1.1 Überblick über die Gesellschaft, Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Der Geschäftszweck der HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH, Hamburg, (nachfolgend CTA) ist der Containerumschlag sowie die Zwischenlagerung von Containern.

1.2 Entwicklung von Branchen und Gesamtwirtschaft

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Laut der Veröffentlichung des Internationalen Währungsfonds (IWF) zeigte die Weltwirtschaft im Jahr 2024 eine moderate, aber stabile Entwicklung. Nachdem die weltweite Konjunktur im Frühjahr an Dynamik verloren hatte, wuchs die globale Wirtschaftsleistung im Jahresverlauf nur leicht stärker als erwartet. Für das dritte Quartal geht der IWF von einer um 0,1 Prozentpunkte schwächeren Entwicklung des weltweiten Wirtschaftswachstums aus als noch im Oktober 2024 angenommen. Dies ist vor allem auf schwächer als erwartete Wirtschaftsdaten in einigen asiatischen und europäischen Ländern zurückzuführen. Für das Gesamtjahr 2024 wird mit einem im historischen Vergleich unterdurchschnittlichen Weltwirtschaftswachstum von 3,2 % gerechnet.

Der Welthandel verzeichnete ebenfalls eine moderate Entwicklung. Drohende Handelsbeschränkungen und zunehmende geopolitische Unsicherheiten auf der einen Seite sowie ein weltweiter Rückgang der Inflationsraten gepaart mit einer langsamen wirtschaftlichen Erholung in mehreren Regionen auf der anderen Seite, beeinflussten das Wachstum des internationalen Handels. Der IWF sieht weiterhin Herausforderungen für viele Volkswirtschaften, insbesondere mit Blick auf Inflation, Zinsen und Lieferketten. Dennoch gab es in einigen Bereichen auch moderate Wachstumsimpulse, insbesondere aus den Schwellenländern und den USA.

Die konjunkturelle Entwicklung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften war uneinheitlich. Die gesamtwirtschaftliche Leistung der Industrieländer stieg im Jahr 2024 um 1,7 %. Während die US-amerikanische Wirtschaft durch einen starken privaten Konsum kräftig um 2,8 % expandierte, wurde das Wachstum in der Eurozone weiterhin durch die Schwäche des verarbeitenden Gewerbes und der Warenexporte gebremst, wobei Deutschland hinter den anderen Ländern der Währungsunion zurückblieb. Der IWF geht davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Euroraums 2024 nur um 0,8 % zugenommen hat.

In Deutschland schrumpfte die Wirtschaft 2024 wie bereits im Jahr zuvor. Die Konjunkturschwäche war u.a. auf hohe Energiepreise zurückzuführen, die die Industrieproduktion belasteten. Zudem litt Deutschland als Exportnation unter der schwachen globalen Nachfrage. Eine veraltete Infrastruktur und eine stagnierende Bauwirtschaft bremsten die deutsche Wirtschaft zusätzlich. Nach Einschätzung des IWF ging die wirtschaftliche Leistung der größten Volkswirtschaft Europas im Gesamtjahr um 0,2 % zurück.

Branchenumfeld

Das Wachstum des weltweiten Containerumschlags übertraf in jedem der ersten drei Quartale 2024 die Erwartungen. Auch für das vierte Quartal ist, basierend auf den jüngsten Schätzungen von Drewry, mit einem starken, wenn auch im Vergleich zu den Vorquartalen langsameren Wachstum zu rechnen. Vor diesem Hintergrund haben die Experten ihre Ganzjahresprognose erneut angehoben. Für das Gesamtjahr 2024 rechnet das Marktforschungsinstitut insgesamt mit einem starken Zuwachs von 6,1 %.

Neben der dynamischen Nachfrageentwicklung erhöhten insbesondere die Störung der Schifffahrtslinien durch die Angriffe der Huthi-Rebellen im Roten Meer und der Hafestreik an der Ost- und Golfküste der USA den Druck auf die Häfen. Die weltweite Umschlagproduktivität lag weiterhin unter dem Niveau vor der Pandemie, sodass insbesondere in den großen Häfen hohe Wartezeiten und Verweildauern der Schiffe verzeichnet wurden.

Die zunehmende Dynamik im Containerumschlag schlug sich in nahezu allen Fahrtgebieten nieder. Für die weltweit umschlagstärkste Region Asien geht Drewry für 2024 von einem Plus von 5,9 % aus. In China beschleunigte sich das Wachstum in den Containerhäfen gegenüber dem Vorjahr ebenfalls und stieg nach jüngsten Schätzungen um 5,6 %.

Auch Europa verzeichnete ein starkes Umschlagwachstum. Nach Schätzungen von Drewry stieg das Containeraufkommen in den europäischen Häfen im Berichtsjahr insgesamt um 5,9 %, wobei vor allem die Häfen im westlichen Mittelmeerraum von einem starken Mengenwachstum von 9,9 % profitierten.



Die Entwicklung in den großen Containerhäfen der Nordsee sowie den größten Häfen der Ostsee verlief uneinheitlich. Im Hamburger Hafen lag das Umschlagaufkommen im Berichtszeitraum mit 7,8 Mio. TEU um 0,9 % über dem Vorjahr (im Vorjahr: 7,7 Mio. TEU). Im größten Containerhafen Europas, in Rotterdam, wurden im Berichtsjahr 13,8 Mio. TEU und damit 2,8 % mehr Container als im Vorjahr umgeschlagen. Der Containerumschlag im Hafen Antwerpen-Brügge stieg 2024 um 8,1 % auf 13,5 Mio. TEU. In den Bremischen Häfen zog der Containerverkehr in den ersten elf Monaten 2024 mit einem Mengenzuwachs von 7,3 % an. Der JadeWeserPort in Wilhelmshaven meldete für die ersten drei Quartale 2024 sogar ein Umschlagplus von 40,6 % auf 580 Tsd. TEU gegenüber dem Vergleichszeitraum 2023. Der polnische Hafen Gdansk verzeichnete mit einem Anstieg von 9,7 % gegenüber dem Vorjahr eine neue Rekordumschlagmenge von über 2,2 Mio. TEU.

Die vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr in Auftrag gegebene Studie für den Güter- und Personenverkehr wurde zuletzt auf Basis der Daten vom Oktober 2024 veröffentlicht und reflektiert den Ausblick für das Gesamtjahr 2024. Die Erhebung prognostiziert für 2024 für den gesamtmodalen Güterverkehr in Deutschland nach einem regelrechten Einbruch im Vorjahr eine leichte Erholung; mit Ausnahme der weiterhin nachlassenden Nachfrage auf der Straße. Das Transportaufkommen soll gegenüber dem Vorjahresniveau um 0,7 % zurückgehen, die Transportleistung - als Produkt aus Transportmenge und Transportentfernung - mit 0,4 % hingegen leicht wachsen. Das Transportaufkommen im Eisenbahnverkehr wird hingegen um 0,5 % steigen. Die Transportleistung wird um 1,3 % zunehmen. Für den kombinierten Verkehr wird nach dem starken Rückgang im Vorjahr eine deutliche Belebung erwartet. Das Aufkommen wird um 3,1 % und die Leistung um 7,3 % höher ausfallen als im Vorjahr.

1.3 Geschäftsentwicklung

Unter herausfordernden Rahmenbedingungen ist es CTA gelungen, das Jahr 2024 erfolgreich zu bewältigen.

Es wurden 1.299.781 Container wasserseitig umgeschlagen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 8,5 %. Innerhalb 2024 gab es am CTA keine Veränderungen bei der Dienststruktur. Gegenüber 2023 konnte der Verlust eines Fernostdienstes nicht kompensiert werden.

Schiffsverspätungen haben in 2024 wieder zugenommen. Im Ergebnis stieg die Exportverweildauer gegenüber Vorjahr an. Die manuell betriebenen Läger für Voll- und Leercontainer wurden bedarfsgerecht genutzt.

Das Geschäftsjahr konnte positiv mit einem über den Erwartungen liegenden Jahresergebnis abgeschlossen werden.

1.4 Personal- und Sozialbereich

Die CTA beschäftigte zum 31. Dezember 2024 506 Mitarbeiter (318 Lohnempfänger und 188 Gehaltsempfänger). Der Personalbestand ist im Vergleich zum Vorjahr um acht Mitarbeiter gesunken.

Im Zuge tarifvertraglicher Verhandlungen hatten mehrere Streiktage Einfluss auf die Abfertigungssituation. Aufgrund der erhöhten Lagerauslastung war zudem zeitweise zusätzlicher manueller Aufwand erforderlich. Darüber hinaus kam es im Jahresverlauf aufgrund von vereinzelten betriebsfremden Zutrittsversuchen zu keinen wesentlichen betrieblichen Beeinträchtigungen der Abfertigungssituation. Die in 2023 implementierten EVA-Prozesse (Einstellungs- und Verhaltensänderung im Arbeitsschutz) zum Thema Arbeitssicherheit wurden als Standardprozesse im Betrieb weiter etabliert und verstetigt.

Gemäß § 52 Abs. 2 GmbHG bzw. § 36 GmbHG haben die Gesellschafterversammlung (für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung) sowie die Geschäftsführung (für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung) der Gesellschaft die folgenden Zielgrößen festgelegt:

1. für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von 33,3 %, dies entspricht zwei von sechs Personen,
2. für den Frauenanteil in der Geschäftsführung eine Zielgröße von 50 %, dies entspricht einer von zwei Personen,
3. für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung eine Zielgröße von 33,3 %, dies entspricht zwei von sechs Personen,
4. für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung eine Zielgröße von 33,3 %, dies entspricht drei von neun Personen.

Als Frist für die Zielerreichung wurde jeweils der 31. Dezember 2026 festgelegt.

1.5 Forschung und Entwicklung

CTA ist stets bestrebt, innovative Logistikkösungen in Eigeninitiative zu entwickeln oder am Markt erfolgreich erprobte Produktinnovationen bzw. anwendungsorientierte Technologien zeitnah zu integrieren. Im Mittelpunkt steht dabei die kontinuierliche Beobachtung von Märkten und Technologien, um vielversprechende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

In ihrer Unternehmensstrategie hat sich die HHLA zu einem Transformationsprozess bekannt, der die Zukunftsfähigkeit und Gestaltungskraft des Unternehmens nachhaltig stärken soll. Zur Umsetzung hat die HHLA 2021 ein auf mindestens fünf Jahre ausgelegtes umfassendes Programm zur Effizienzsteigerung für die Hamburger Containerterminals gestartet. Mittels des Effizienzprogramms soll es mittelfristig noch besser gelingen, die Volumenführerschaft und eine optimierte Auslastung bestehender Strukturen im Hamburger Hafen herzustellen sowie die eigene Preisposition durch Kostensynergien zu verbessern. Die Steigerung der Effizienz und Leistungsfähigkeit soll mittelfristig zu einer Stärkung der Markt- und Wettbewerbsposition führen und langfristig Standort und Beschäftigung sichern.

Weiterhin wird das Förderprojekt FRESH (Flexibilitätsmanagement und Regelenergiebereitstellung von Schwerlastfahrzeugen im Hafen) am CTA durchgeführt, welches bereits so weit fortgeschritten ist, dass es in den Regelbetrieb überführt wird. Das Projekt wurde bis 2022 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Im Mittelpunkt steht hier der Strommarktzugang für die batterieelektrische AGV-Flotte.

Auch das mit dem Förderprogramm IHATEC (Innovative HAFenTECHnologien) gestartete Projekt Automatisierung der Kransysteme, welches bis 2021 vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr gefördert wurde, wird am CTA weiter fortgeführt.



2 Darstellung der Lage

Unter Berücksichtigung herausfordernder Rahmenbedingungen im Jahr 2024 stellt sich die wirtschaftliche Lage der CTA zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses insgesamt positiv dar. Die Gesellschaft verfügt weiterhin über eine solide Bilanzstruktur.

Die Strategie der CTA ist auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Im Sinne einer langfristig orientierten Unternehmensentwicklung umfasst dieser Ansatz die gemeinsame Wahrnehmung ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung, um so die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft dauerhaft zu stärken.

2.1 Ertragslage

	2024 TEUR	2023 TEUR
Umsatzerlöse	276.383	274.153
Finanzergebnis	2.707	3.517
Jahresüberschuss	45.111	49.470

Trotz einer deutlich geringeren wasserseitigen Umschlagsmenge sind die Umsatzerlöse von TEUR 274.153 auf TEUR 276.383 (+0,8 %) geringfügig angestiegen. Ursächlich sind im Wesentlichen die gestiegenen Erlöse aus Lagerleistungen. Im Hinblick auf die Kostenpositionen sind im Materialaufwand die gestiegenen Stromkosten (+38,5 %), im Personalaufwand (+6,2 %) u.a. tarifliche Anpassungen sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhte Geräteinstandhaltungsbedarfe (+7,1 %) im Wesentlichen ursächlich für Veränderungen gegenüber Vorjahr. Die Zinserträge aus dem HHLA-Konzernclearing sind im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 3.967 auf TEUR 2.977 gesunken. Ausschlaggebend hierfür ist im Wesentlichen die gestiegene Investitionstätigkeit. Der Jahresüberschuss 2024 beträgt TEUR 45.111 und liegt 8,8 % unterhalb des Vorjahres (TEUR 49.470).

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg, (nachfolgend HHLA) einbezogen. Wesentliche Steuerungsgröße für den operativen Bereich ist hier das Betriebsergebnis. Für Zwecke des Einzelabschlusses wird auf den Jahresüberschuss als Steuerungsgröße abgestellt.

2.2 Vermögenslage

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Bilanzsumme	244.368	243.322
Eigenkapitalquote	51,4 %	53,4 %
Anlagenintensität	65,3 %	38,2 %

Durch die Anzahlungen der Containerbrücken in Höhe von TEUR 65.346 in 2024 ist es zu einer Verschiebung zwischen Umlauf- und Anlagevermögen gekommen. Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr, im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme des Cash-Poolings, von TEUR 138.001 auf TEUR 74.085 gesunken, das Anlagevermögen von TEUR 92.926 auf TEUR 159.645 angestiegen. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft liegt zum Stichtag bei 51,4 %.

2.3 Finanzlage

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von TEUR 80.403 im Wesentlichen für Containerbrücken und einen Bahnkran getätigt. Finanzierungsbedarfe wurden mit den verfügbaren liquiden Mitteln gedeckt. Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf TEUR +62.044.

Langfristige Darlehen zur Finanzierung wurden im Berichtsjahr planmäßig getilgt (TEUR 2.045) und betragen zum Stichtag TEUR 12.271. Die Zinssätze sind langfristig vereinbart.

3 Hinweise auf Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

3.1 Beschreibung des Risiko- und Chancenmanagementsystems



Die Gesellschaft ist in das Risiko- und Chancenmanagementsystem des HHLA-Konzerns integriert. Ziel des Systems ist es, den bewussten Umgang mit unternehmerischen Risiken zu fördern und dadurch eine Bestandsgefährdung des HHLA-Konzerns oder von Konzerngesellschaften zu vermeiden. Die wesentlichen Elemente des Risiko- und Chancenmanagementsystems sind in einer Konzernrichtlinie beschrieben. Unter Risiko/Chance wird die Gefahr/Möglichkeit einer negativen/positiven Abweichung von der operativen oder strategischen Planung bzw. der aktuellen Prognose verstanden.

Risiken und Chancen werden im Rahmen des jährlich durchzuführenden Planungsprozesses inventarisiert. Aufbauend auf der Identifizierung wird für Risiken eine Bewertung vorgenommen. Anschließend werden für Risiken und Chancen Steuerungsmaßnahmen definiert. Die Risiken und Chancen werden laufend beobachtet. Wesentliche Veränderungen von bestehenden Risiken und das Auftreten neuer Risiken werden ad hoc, jedoch mindestens quartalsweise dokumentiert und berichtet.

Die Revision prüft die Risikomanagementprozesse im Rahmen ihrer Prüfungen. Darüber hinaus nimmt der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung der HHLA AG eine Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems vor.

3.2 Gesamtdarstellung der Chancen und Risiken

Strategisches Umfeld

Die Wettbewerbsfähigkeit der CTA ist maßgeblich von den infrastrukturellen Rahmenbedingungen des Hafen- und Logistikstandorts Hamburg abhängig. Die seewärtigen, landseitigen und regionalen Verkehrsnetze Hamburgs müssen den Anforderungen der Warenströme und ihrer Verkehrsträger gewachsen sein. Defizite bei infrastrukturellen Rahmenbedingungen wie die aktuell bestehenden Restriktionen für die Schiffbarkeit der Elbe aufgrund von Verschlickungen könnten dazu führen, dass sich Umschlag- und Transportmengen am Standort der CTA vorbeentwickeln. Die Behebung der Restriktionen in der Elbe ist derzeit in der Umsetzung, so dass etwaige Risikoeintritte als unwahrscheinlich bewertet werden.

Für die CTA mittelfristig besonders wichtige Projekte sind der künftige Ersatz der Köhlbrandbrücke, der Bau der Hafentunnel (A 26) und der Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals einschließlich der Schleusen.

Marktumfeld

Entwicklung von Containerumschlag, Transportvolumen und Logistikdienstleistungen

Eine wesentliche Voraussetzung für die zukünftige Entwicklung von Containerumschlag, Transportvolumen und Logistikdienstleistungen ist die Wachstumsdynamik der Volkswirtschaften, für deren Warenströme die CTA Dienstleistungen erbringt.

Wettbewerbsumfeld

Das Wettbewerbsumfeld an der nordeuropäischen Küste ist durch Fragmentierung einerseits und den zunehmenden Einfluss der Reeder auf Terminals andererseits gekennzeichnet. Die Wettbewerbsintensität ist unverändert hoch. Entscheidend für die aktive Positionierung der Containerterminals in Hamburg sind Zuverlässigkeit und hohe wasserseitige Produktivität, attraktive Dienstleistungen rund um den Container sowie marktfähige Preise. Im Rahmen von Investitionen zur Modernisierung sowie Transformationsprozessen, die schrittweise umgesetzt werden, sind klare Ziele zur Erhöhung der Produktivität sowie zur Verbesserung der Betriebskostenbasis definiert.

Die Preissensibilität der Reederkunden könnte sich sowohl bei den Übersee- als auch bei den Transshipment-Verkehren verstärken, wodurch Mengen zu Wettbewerbern abwandern könnten. Die strategische Beteiligung der Mediterranean Shipping Company (MSC) an der HHLA birgt zudem das Risiko, dass andere Reederkunden Menge am Standort Hamburg abziehen. Dem gegenüber stehen Volumenzusagen und die Chance auf zusätzliche Mengenzuwächse von MSC, die sukzessive ab dem Jahr 2025 zum Tragen kommen sollen.

Die Wettbewerbsfähigkeit der CTA wird durch die Weiterentwicklung von Servicequalität und betrieblichem Leistungsvermögen stetig gesteigert. In der Schiffsabfertigung konzentrieren sich die Aktivitäten vor allem darauf, die Effizienz der Umschlagleistungen zu erhöhen und auf die zunehmenden Spitzenlasten bei der Abfertigung von Großcontainerschiffen auszurichten. CTA arbeitet fortwährend an Systeminnovationen und Prozessoptimierungen.

Kundenstruktur

Die CTA ist durch den hohen Wettbewerbsdruck weiterhin Risiken und Chancen durch temporäre oder strukturelle Verlagerungen von Diensten der Reederkunden zwischen den Häfen der Nordrange und im Hamburger Hafen ausgesetzt. Aufgrund der mit dem Schiffsgrößenwachstum einhergehenden höheren Mengen je Dienst und Schiffsanlauf steigen zudem die Auswirkungen auf die Auslastungssituation der Seehafenterminals. Veränderungen bei den Konsortialstrukturen der Reederkunden können sich unmittelbar auf die Umschlagsmengen am CTA auswirken. Durch das Auslaufen der Gruppenfreistellungsverordnung als Ausnahmeregelung von den sonst geltenden EU-Kartellvorschriften zum 25. April 2024 ergeben sich kurz- und mittelfristig neue Kooperationen. Risiken aus wesentlichen Änderungen der aktuellen Dienststruktur liegen unverändert im möglichen Bereich.

Die CTA arbeitet in der Schiffsabfertigung mit vielen Reedereien auf neutraler Basis zusammen („Multi-User-Prinzip“). Dies versetzt die Gesellschaft in die Lage, auf Veränderungen in der Containerlinienschifffahrt flexibel einzugehen. Diese Neutralität bleibt auch unter einer strategischen Beteiligung von MSC an der HHLA unverändert bestehen.

Darüber hinaus soll der Mehrwert für den Kunden durch den Ausbau der Großschiffsabfertigung, die Weiterentwicklung von Servicequalität und betrieblichem Leistungsvermögen sowie die Optimierung kundenspezifischer Prozesse weiter gesteigert werden.

Energiepreissteigerungen

Geopolitische Spannungen und umweltpolitische Ziele führen zu Beschaffungspreissrisiken für Energie, die sich u.a. in dem energieintensiven Segment Container ergebnisbelastend auswirken können. Der steuervergünstigte Bezug des sog. Hafendiesels wurde verlängert, so dass hieraus im Gegensatz zum Vorjahr zunächst keine weiteren Preisrisiken bestehen.

Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie eine strategisch ausgerichtete Beschaffungspolitik für Strom aus vorrangig klimaneutraler Produktion bestimmen daher das Handeln der CTA.

Finanzen



Für die Reederkunden bestehen Unsicherheiten bezüglich weiterer konjunkturbedingter Nachfrageeinbrüche, während die Flottenkapazität weiter steigt. Hinzu kommen die volatile Entwicklung der Frachtraten und der Bunkerkosten sowie unvorhergesehene Ereignisse durch geopolitische Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Schifffahrtsmengen, derzeit v.a. in Form von Zollanhebungen bei den USA-Verkehren. Entsprechend bestehen unverändert Risiken einer Kundeninsolvenz mit den Folgen eines Umschlag- und Forderungsverlusts im Containersegment, Risikoeintritte liegen jedoch angesichts der überwiegend positiven Ergebnisprognosen weiterhin im unwahrscheinlichen Bereich. Die CTA setzt zur Reduzierung von Delkredererisiken Bonitätsprüfungen ein. Durch ein aktives Forderungsmanagement wird die Einhaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsziele überwacht.

IT-Risiken

Die Geschäftsprozesse sind in hohem Maße abhängig von der Verfügbarkeit und Sicherheit von IT-Anwendungen. Bei einem Cyberangriff können zeitweise Einschränkungen oder Ausfälle von IT-Anwendungen weiterhin nicht ausgeschlossen werden. Umfangreiche Schutzmaßnahmen für eingehende Daten und Kommunikation sowie weitere Bekämpfungsmaßnahmen dienen sowohl der Abwehr als auch der rechtzeitigen Erkennung von Angriffen. Erforderliche Maßnahmen zur deutlichen Reduzierung etwaiger Schadensauswirkungen werden kontinuierlich weiterentwickelt. Angesichts der allgemeinen Vielzahl von Cyberangriffen auf Unternehmen ist es unverändert möglich, dass auch die CTA von einem schadensverursachenden Angriff betroffen sein wird. Ein Risikoeintritt würde eine potenzielle Schadenshöhe im mittleren Bereich verursachen.

Rechtliche Risiken

Das Fundament integren Handelns bilden gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Zusammenarbeit ist von sozialer Verantwortung gegenüber den Beschäftigten geprägt. Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist eine enge, verantwortungsvolle und aktive Einbindung der Arbeitnehmervertretung. Dolose Handlungen sowie generell Rechts- und Wettbewerbsverstöße durch Beschäftigte im Rahmen ihrer Tätigkeit können dennoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Zudem können etwaige Zuwiderhandlungen in bestimmten Rechtsgebieten (z.B. Wettbewerb, Datenschutz) zu Bußgeldern führen.

Zur Risikoreduzierung verfügt der HHLA-Konzern u.a. neben Richt- und Leitlinien, dem Vier-Augen-Prinzip, prozessimmanenten Kontrollen und der Durchführung von Stichproben im Rahmen des Compliance-Management-Systems über einen Verhaltenskodex, der sich an sämtliche Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns richtet. Zu den Regelungen des Verhaltenskodex sowie zu weiteren Spezialthemen wie der Vermeidung von Korruption und dem Verhalten im Wettbewerb werden dem aktuellen Risikoprofil entsprechend regelmäßig Schulungen durchgeführt. Hinzu kommen weitere begleitende Kommunikationsmaßnahmen u.a. im Intranet der HHLA. Zudem bestehen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Dritte Möglichkeiten, Hinweise zu Verstößen zu geben (Whistleblower-Hotline). Auf Compliance-Verstöße wird gegebenenfalls mit konkreten Prozessanpassungen zur künftigen Prävention reagiert. So werden zum Beispiel in Fällen von Diebstahl entsprechende Sicherungsmaßnahmen geprüft und gegebenenfalls auch eingeführt, um das Abhandenkommen der betreffenden Gegenstände möglichst zu vermeiden. Darüber hinaus tragen die regelmäßig wiederkehrende Analyse von Compliance-Risiken und das IT-basierte Business-Partner-Screening-System, mit dem eine risikobasierte Prüfung von Geschäftspartnern der HHLA ermöglicht wird, zur frühzeitigen Erkennung von Compliance-Risiken und damit zur Risikominimierung bei. Dies gilt auch für den mittlerweile konzernweit zur Anwendung kommenden HHLA-Lieferantenkodex.

Sonstige Risiko- und Chancenfaktoren

Konflikte bei Tarifverhandlungen oder im Zusammenhang mit Transformationsprozessen können möglicherweise zu Unterbrechungen oder Verzögerungen im Betriebsablauf mit den entsprechenden Ergebnisauswirkungen führen. Interne Arbeitskampfmaßnahmen können nicht ausgeschlossen werden. Diesen wird mit umfangreicher Kommunikation zu Transformationsprozessen und einer intensiven Einbindung des Betriebsrats begegnet.

Zur Dokumentation seiner Leistungsfähigkeit führte die CTA im Berichtsjahr erneut die Zertifizierung nach dem Standard Container Terminal Quality Indicator (CTQI) durch. Der vom Global Institute of Logistics und vom Germanischen Lloyd entwickelte Standard prüft Kriterien wie die Sicherheit, das Leistungsniveau und die Effizienz eines Terminals auf der Wasser- und der Landseite sowie dessen Anbindung an Vor- und Nachlaufsysteme. Mit der erfolgreichen Zertifizierung konnte das Terminal abermals ein hohes Leistungsniveau und die Einhaltung aller Qualitätsstandards bestätigen.

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr im Zuge gesunkener Risikopositionen reduziert. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine wesentlichen bestandsgefährdenden Risiken ab. Die Geschäftsführung ist davon überzeugt, die sich bietenden Chancen und Herausforderungen auch in der Zukunft nutzen zu können, ohne dabei unvertretbar hohe Risiken einzugehen.

4 Prognosebericht

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Die Weltwirtschaft sieht sich in einer Phase ohnehin nur mäßiger Dynamik erhöhter wirtschaftspolitischer Unsicherheit gegenüber. Zwar gibt es positive Impulse für die Konjunktur, etwa eine weniger restriktive Geldpolitik und verbesserte Aussichten für den privaten Konsum, jedoch belasten die steigende Unsicherheit und die Verschärfung protektionistischer Maßnahmen das wirtschaftliche Umfeld. Insbesondere könnten neue Zölle bestehende Handelsspannungen weiter verschärfen, Investitionen bremsen, Handelsströme verzerren und Lieferketten erneut unterbrechen. US-Präsident Donald Trump hat weitreichende Einfuhrzölle gegen China, Kanada und Mexiko angekündigt und droht auch anderen Ländern mit Strafmaßnahmen. Trotz dieser Herausforderungen zeigt sich der Internationale Währungsfonds (IWF) optimistisch und prognostiziert ein Wirtschaftswachstum von 3,3 %. Dieser optimistische Ausblick basiert vor allem auf einer positiven Entwicklung der Vereinigten Staaten, die die Abwärtskorrekturen in anderen wichtigen Volkswirtschaften ausgleicht. Dennoch bleibt das globale Wachstum im historischen Vergleich weiterhin unterdurchschnittlich.

Laut den Schätzungen der IWF-Ökonomen wird der Welthandel im Prognosezeitraum voraussichtlich um 3,2 % wachsen. Im Vergleich zur vorherigen Prognose wurde diese Erwartung um 0,2 Prozentpunkte nach unten korrigiert.

Die konjunkturelle Dynamik in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften soll 2025 voraussichtlich im Vergleich zum Vorjahr leicht zunehmen, was vor allem auf einen verbesserten Ausblick für die USA zurückzuführen ist. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wird ein stabiles Wachstum erwartet.

Die deutsche Wirtschaft wird laut Einschätzung des IWF auch 2025 schwächer wachsen als zuvor erwartet. Für 2025 wird ein Wachstum der deutschen Wirtschaftsleistung von 0,3 % erwartet.



Ausblick auf das Branchenumfeld

Trotz des unerwartet starken Mengenanstiegs im Jahr 2024 hat das Marktforschungsinstitut Drewry seine Prognose für den Weltcontainerumschlag bei einer Zuwachsrate von 2,8 % belassen. Aufgrund der höheren Ausgangsbasis 2024 wird die absolute Containermenge für 2025 jedoch voraussichtlich höher ausfallen als ursprünglich prognostiziert. Getrübt werden die Aussichten allerdings durch die stark gestiegenen handelspolitischen Unsicherheiten, die insbesondere mit der Rückkehr von Donald Trump ins Weiße Haus verbunden sind. Kurzfristig erwarten die Experten jedoch eine Beschleunigung des Wachstums, da Unternehmen voraussichtlich ihre Bestände aufstocken werden, um sich auf mögliche Handelsbarrieren und Zölle vorzubereiten.

Für das wichtigste Fahrtgebiet des Hamburger Hafens, China, erwartet Drewry im Jahr 2025 ein langsames Umschlagswachstum von 1,8 %. Der abgeschwächte Ausblick für China wird vor allem mit den zusätzlichen Einfuhrzöllen begründet, die seit 2024 sowohl in der Europäischen Union als auch in den USA auf chinesische Importe erhoben werden. Die Aussichten für die europäischen Häfen deuten auf ein moderates Wachstum im Prognosezeitraum hin. Laut den Experten soll das Fahrtgebiet Europa 2025 mit einer Rate von 3,8 % wachsen. In den nordwesteuropäischen Häfen wird jedoch ein unterdurchschnittliches Wachstum von nur 2,9 % im regionalen Vergleich erwartet.

Die Marktexperten von Drewry gehen davon aus, dass die Produktivität in den weltweiten Häfen im Jahr 2025 sinken wird, während der Druck auf die Terminals und die Hinterlandtransportsysteme durch steigende Umschlagspitzen weiter zunehmen dürfte. Ursache hierfür sind die Angriffe im Suezkanal und das bedingte Umleiten von Schiffen, erwartete weitere Streiks in den US-amerikanischen Häfen sowie außerfahrplanmäßige Schiffsanläufe. Gleichzeitig startet im Februar 2025 die Gemini-Kooperation von Maersk und Hapag-Lloyd, die ein neues „Hub-and-Spoke“-System mit weniger direkten Hafenanläufen auf den Hauptschifffahrtrouten einführt. Die Umstellung der Fahrpläne wird voraussichtlich Zeit in Anspruch nehmen und temporäre Unterbrechungen der Dienste zur Folge haben.

Die globale Containerschiffsflotte wächst derzeit schneller als die Nachfrage nach Transportkapazitäten. Laut Einschätzungen des Marktforschungsinstituts Drewry stieg die Schiffskapazität im Jahr 2024 um 11 % bzw. rund 3 Mio. TEU. Trotz des potenziellen Kapazitätsüberhangs entwickelte sich das Jahr 2024 für die Containerschiffahrtsbranche überraschend positiv.

Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft erwartet für 2025 eine Umschlagsmenge leicht oberhalb des Vorjahresniveaus. Mit Blick auf 2025 zeigt sich der Start neuer Allianzen bzw. Partnerschaften. Die Mitglieder der THE Alliance werden sich auf neue Allianzen (Gemini und die Premier Alliance) aufteilen und weiterhin den CTA anfahren. Dazu wird es weiterhin einige "Stand alone Dienste" geben. Der Fokus am CTA liegt nach wie vor auf Amerikadiensten, aber auch auf Indien. Es wird von einer Normalisierung der Schiffsverspätungen ausgegangen, die mit einem Rückgang der Lagergelderlöse sowie insgesamt mit einem Rückgang der relativen produktionsbedingten Umsatzerlöse im moderaten/deutlichen Rahmen einhergehen wird. Bestrebungen zur Optimierung des Betriebs werden in 2025 weiter vorangetrieben. Insgesamt wird zum aktuellen Zeitpunkt ein EBIT bzw. Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2025 erwartet, das zwar weiterhin auf einem hohen Niveau liegt, das des Vorjahres jedoch voraussichtlich stark unterschreiten wird.

Hamburg, den 13. März 2025

HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH

Der Geschäftsführer

Patrick Krawutschke

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	429.234,88		528.423,82	
2. Geleistete Anzahlungen	1.665.289,45	2.094.524,33	1.217.121,12	1.745.544,94
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.371.171,22		22.337.623,28	



	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.337.023,01		7.508.372,76	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.843.400,08		42.433.696,75	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	89.607.043,07	157.158.637,38	18.469.201,02	90.748.893,81
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	25.000,00		25.000,00	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	366.304,12	391.304,12	406.384,06	431.384,06
		159.644.465,83		92.925.822,81
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.206.857,29		12.497.355,57	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	40.051.239,50		105.802.606,29	
--davon gegen Gesellschafter EUR 39.803.170,64 (i. Vj. EUR 105.609.121,12)--				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.402.909,10		19.227.975,88	
--davon gegen Gesellschafter EUR 17.751.304,50 (i. Vj. EUR 16.528.469,37)--				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.211.981,25	73.872.987,14	177.718,02	137.705.655,76
II. Guthaben bei Kreditinstituten		212.285,05		295.374,07
		74.085.272,19		138.001.029,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		602.676,00
D. Aktive latente Steuern		10.610.076,84		11.781.567,43
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		27.869,59		10.955,00
		244.367.684,45		243.322.051,07
Passiva				
			31.12.2024	31.12.2023
			EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital			14.000.000,00	14.000.000,00
II. Kapitalrücklage			65.258.890,25	65.258.890,25
III. Andere Gewinnrücklagen			1.173.741,88	1.173.741,88
IV. Jahresüberschuss			45.111.335,29	49.469.851,98
			125.543.967,42	129.902.484,11
B. Rückstellungen				



	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Rückstellungen für Pensionen			47.071.053,00	41.788.340,00
2. Steuerrückstellungen			1.433.723,67	792.092,00
3. Sonstige Rückstellungen			35.991.159,52	38.260.917,84
			84.495.936,19	80.841.349,84
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			12.270.983,68	14.316.152,96
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			3.810.018,20	2.943.988,98
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			9.783.834,16	7.125.115,10
4. Sonstige Verbindlichkeiten			4.719.506,46	4.868.766,31
--davon aus Steuern EUR 1.449.724,25 (i. Vj. EUR 1.672.771,97)--				
			30.584.342,50	29.254.023,35
D. Rechnungsabgrenzungsposten			3.699.038,76	3.299.038,76
E. Passive latente Steuern			44.399,58	25.155,01
			244.367.684,45	243.322.051,07

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	01.01.2024 - 31.12.2024		01.01.2023 - 31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		276.383.440,12		274.153.338,40
2. Sonstige betriebliche Erträge		9.380.185,84		7.744.811,63
--davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 74,14 (i. Vj. EUR 351,69)--				
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16.754.063,60		12.797.100,29	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	35.315.617,98	52.069.681,58	34.811.990,93	47.609.091,22
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	71.209.102,08		66.922.727,25	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.271.399,76	83.480.501,84	11.692.478,67	78.615.205,92
--davon für Altersversorgung EUR 2.897.772,85 (i. Vj. EUR 2.747.216,19)--				



	01.01.2024 - 31.12.2024		01.01.2023 - 31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.626.157,33		8.474.706,19
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		77.703.360,96		76.978.039,10
--davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 352,12 (i. Vj. EUR 639,90)--				
7. Erträge aus Beteiligungen		115.998,21		71.324,02
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.110.685,93		4.196.154,83
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.977.193,68 (i. Vj. EUR 3.966.644,94)--				
--davon Erträge aus der Abzinsung EUR 93.006,74 (i. Vj. EUR 196.895,52)--				
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		520.156,96		750.231,27
--davon an verbundene Unternehmen EUR 95.126,73 (i. Vj. EUR 112.121,87)--				
--davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 322.493,08 (i. Vj. EUR 513.897,70)--				
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		21.426.930,82		24.213.832,07
--davon Aufwand (i. Vj. Ertrag) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 1.190.735,16 (i. Vj. EUR 529.683,47)--				
11. Ergebnis nach Steuern		45.163.520,61		49.524.523,11
12. Sonstige Steuern		52.185,32		54.671,13
13. Jahresüberschuss		45.111.335,29		49.469.851,98

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wird gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB aufgestellt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hamburg und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (HRB 73020) eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat sich gegenüber dem Vorjahr eine Änderung ergeben. Die Nutzungsdauern von Containerstapelkränen wurden aufgrund einer Neueinschätzung von 15 Jahren auf 18 Jahre verlängert.



Das **Anlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden zum Nennwert angesetzt.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Geringwertige Anlagegüter, die selbständig nutzbar sind, werden im Zugangsjahr mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 sofort als Aufwand erfasst und mit Anschaffungskosten von EUR 250,00 bis EUR 800,00 sofort abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten unter Abzug gebotener Wertberichtigungen bilanziert. Für das allgemeine Kreditrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen angemessene Pauschalwertberichtigungen.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, der Erfüllung von Schulden aus Lebensarbeitszeitkonten, Altersteilzeitkonten und Pensionszusagen dienen und die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, sind mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Verpflichtungen saldiert. Bei den Pensionsverpflichtungen aus Entgeltumwandlung übersteigt der beizulegende Zeitwert die entsprechende Verpflichtung und der Saldo wird als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** ausgewiesen.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden werden **passive und aktive latente Steuern** ohne Verrechnung angesetzt. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie entsprechend den gewerbsteuerlichen Hebesätzen. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbeertragsteuer ergibt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Steuersatz von 32,28 %.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der **Pensionsverpflichtungen** erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method). Dabei erfolgt die Zuordnung künftiger Leistungen im Verhältnis der bereits zurückgelegten zu der bis zum Eintritt des jeweiligen Versorgungsfalles möglichen Dienstzeit. Zusätzlich werden die künftig zu erwartenden Renten- und Entgeltsteigerungen berücksichtigt.

Die Pensionsrückstellungen werden in Höhe des Barwerts der Pensionsverpflichtungen unter Verwendung der folgenden versicherungsmathematischen Annahmen bewertet:

	2024 %	2023 %
Abzinsungssatz zum 31.12.	1,90	1,82
Steigerung der pensionsfähigen Einkommen	3,00	3,00
Anpassung der laufenden Renten	1,00-2,00	1,00-2,30

Für die Bewertung werden die Heubeck-Richttafeln 2018G als biometrische Grundlage verwendet. Im Berichtsjahr wird ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzins von 1,90 % bei der Bewertung zu Grunde gelegt. Dieser Durchschnittssatz der vergangenen zehn Jahre liegt unterhalb des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre von 1,96 %.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wird für die Pensionsverpflichtungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Für das Führungskräfte-Modell (FK-Modell) erfolgt die Bewertung der Pensionsrückstellung gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB kongruent zum beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung. Eine Saldierung wird mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens, der auch den Anschaffungskosten entspricht, beträgt zum Stichtag TEUR 161. Nach Saldierung mit der Pensionsrückstellung aus dem FK-Modell ergibt sich weder ein Aktiv- noch ein Passivüberhang.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** werden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Rückstellungen werden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung am Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekanntgegeben werden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

3. Erläuterungen zur Bilanz



Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Anteilsbesitz per 31. Dezember 2024

Die Gesellschaft hält 50 % der Geschäftsanteile an der Kombi-Transeuropa Terminal Hamburg GmbH, Hamburg. Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag TEUR 436 und der Jahresüberschuss 2024 beträgt TEUR 119.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen besteht eine Forderung in Höhe von TEUR 82 (im Vorjahr: TEUR 0) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die gebildete Pauschalwertberichtigung beläuft sich auf 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus dem Cashpool (TEUR 41.655), aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 270) sowie sonstigen Forderungen (TEUR 158) vermindert um Verbindlichkeiten aus der laufenden Verrechnung (TEUR 2.031) enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 19.088 vermindert um Verbindlichkeiten aus der laufenden Verrechnung (TEUR 685).

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Guthaben bei Kreditinstituten.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steueransprüche (TEUR 10.610) werden aufgrund der Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Bewertungen von Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten und Sachanlagevermögen gebildet.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt TEUR 14.000.

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 45.111.335,29 soll in 2025 in voller Höhe ausgeschüttet werden.

Rückstellungen

Pensionsverpflichtungen aus Entgeltumwandlung

	31.12.2024 TEUR
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen aus Entgeltumwandlung	53
Beizulegender Zeitwert der Deka-bAV Fonds	81
Nettowert der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen aus Entgeltumwandlung	-28
Anschaffungskosten der Deka-bAV Fonds	26

Im Berichtsjahr ergibt sich ein **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** in Höhe von TEUR 28. Neben der Saldierung des Deckungsvermögens mit den Rückstellungen erfolgte eine entsprechende Verrechnung der zugehörigen Aufwendungen (TEUR 1) und Erträge (TEUR 17) aus der Abzinsung.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalverpflichtungen (TEUR 12.232), für Abbruchverpflichtungen (TEUR 10.625) und ausstehende Rechnungen (TEUR 9.938).

Verbindlichkeiten



Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ist im Verbindlichkeitspiegel dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 9.769 und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 15.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Nutzungsentgelte.

Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern (TEUR 44) werden aufgrund der Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Bewertungen von Rückstellungen gebildet.

Ausschüttungssperre

Aus dem Aktivüberhang der latenten Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre in Höhe von TEUR 10.566. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zu saldierendem Vermögen in Zusammenhang mit Altersversorgungsverpflichtungen führt zu einem ausschüttungsgesperrten Betrag von TEUR 55. Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge beläuft sich mithin auf TEUR 10.621. Diesem ausschüttungsgesperrten Betrag stehen frei verfügbare Kapital- und Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 66.433 gegenüber.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist in das zentrale Cash-Management der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg, (nachfolgend: HHLA) eingebunden, welches bei mehreren Poolbanken durchgeführt wird. Gegenüber einer Poolbank haftet sie begrenzt gesamtschuldnerisch für alle Verpflichtungen aus dem Cash-Pooling im Fall einer Kündigung der Cash-Pool-Vereinbarung. Zum Bilanzstichtag besteht kein Risiko der Inanspruchnahme.

Weitere Haftungsverhältnisse i. S. v. § 251 HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** betreffen im Wesentlichen Flächen- und Kaimauermieten sowie Dienstleistungsverträge und stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Fälligkeit in 2025	34.586
davon an verbundene Unternehmen	32.415
Fälligkeit in 2026 bis 2029	40.962
davon an verbundene Unternehmen	40.540
Fälligkeit ab 2030	92.973
davon an verbundene Unternehmen	92.973
Summe	168.521
davon an verbundene Unternehmen	165.928

Darüber hinaus besteht zum 31. Dezember 2024 ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 52.162.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich mithin auf TEUR 220.683 (im Vorjahr: TEUR 185.747), davon TEUR 165.928 an verbundene Unternehmen.

Bezüglich der Flächen- und Kaimauermieten (TEUR 143.138) besteht aufgrund der Rahmenbedingungen im Hamburger Hafen (Landlord-Modell) keine Alternative zur langfristigen Anmietung.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse mit Containerumschlags- und Lagerleistungen (TEUR 269.413), Vermietungsumsätzen (TEUR 6.950) und Handelsumsätzen (TEUR 20). Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt.



Sonstige betriebliche Erträge

Periodenfremde Erträge sind in Höhe von TEUR 9.206 überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 8.665) entstanden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Periodenfremde Aufwendungen ergaben sich in Höhe von TEUR 176 im Wesentlichen aus Dienstleistungen (TEUR 84), Materiallieferungen (TEUR 35) sowie Beiträge (TEUR 27) für Vorjahre.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 21.427 umfassen im Wesentlichen die Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer des Geschäftsjahres 2024 sowie die Effekte aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern.

Periodenfremde Steuern sind in Höhe von TEUR 494 enthalten.

5. Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt im Berichtsjahr durchschnittlich 319 Lohn- und 189 Gehaltsempfänger/innen. Darüber hinaus setzt die Gesellschaft im Jahresmittel durchschnittlich 116 Mitarbeiter/innen der Gesamthafenbetriebs-Gesellschaft (GHB) ein (rechnerisch ermitteltes Vollzeitäquivalent).

Abschlussprüferhonorar

Die Gesellschaft verzichtet auf Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB und verweist gleichzeitig auf die Angaben im Konzernabschluss der HHLA.

Gesellschafter

74,9 %	HHLA
25,1 %	Hapag-Lloyd AG, Hamburg (nachfolgend: Hapag-Lloyd)

Mitglieder der Organe

Geschäftsführung

Patrick Krawutschke, Dägeling

Auf die Angabe der Gesamtbezüge für die Geschäftsführung wird mit Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Jens Hansen	Vorstandsmitglied der HHLA
Vorsitzender	
Dheeraj Bhatia	Vorstandsmitglied der Hapag-Lloyd
Holger Heinzel	Direktor Finanzen und Controlling der HHLA
Matthias Moths	Technischer Angestellter der Gesellschaft
(bis 05.06.2024)	
Jens Rolf Nielsen	Mitglied der Geschäftsführung der HL Terminal Holding B.V., Rotterdam/Niederlande
Jens Paasch	Vorsitzender des Betriebsrats der Gesellschaft



(seit 06.06.2024)	Lisa Priebisch	Handwerkerin der SCA Service Center Altenwerder
(bis 05.06.2024)	Silvio Zepcan	GmbH, Hamburg
(seit 06.06.2024)		stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Gesellschaft

An den Aufsichtsrat werden im Berichtsjahr Sitzungsgelder in Höhe von EUR 240,00 gezahlt.

Konzernabschluss

Die HHLA erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Konzernunternehmen, der im Bundesanzeiger bekannt gemacht wird. Die Gesellschaft wird in diesen Konzernabschluss einbezogen.

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, als oberstes Mutterunternehmen der Gesellschaft, erstellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen, der im Bundesanzeiger bekannt gemacht wird. Die CTA wird in diesen Konzernabschluss einbezogen.

Aufgrund der Einbeziehung der Gesellschaft in diese Konzernabschlüsse ist die CTA von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Hamburg, den 13. März 2025

HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH

Die Geschäftsführung

Patrick Krawutschke

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

	1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Zuschüsse EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2024 EUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Software	46.232.618,58	0,00	0,00	0,00	0,00	46.232.618,58
2. Geleistete Anzahlungen	1.217.121,12	448.168,33	0,00	0,00	0,00	1.665.289,45
	47.449.739,70	448.168,33	0,00	0,00	0,00	47.897.908,03
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	112.019.969,03	0,00	175.521,86	0,00	17.140,00	111.861.587,17
2. Technische Anlagen und Maschinen	238.184.075,84	23.840,80	20.662,22	13.560.813,83	1.995.926,79	226.622.367,38



	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Zuschüsse EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2024 EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.494.410,77	2.155.866,72	912.352,52	3.974.406,71	714.632,20	89.478.150,46
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.469.201,02	77.775.613,83	3.886.358,79	23.714,00	-2.727.698,99	89.607.043,07
	460.167.656,66	79.955.321,35	4.994.895,39	17.558.934,54	0,00	517.569.148,08
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	406.384,06	0,00	0,00	40.079,94	0,00	366.304,12
	431.384,06	0,00	0,00	40.079,94	0,00	391.304,12
	508.048.780,42	80.403.489,68	4.994.895,39	17.599.014,48	0,00	565.858.360,23
			1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2024 EUR
Kumulierte Abschreibungen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Software			45.704.194,76	99.188,94	0,00	45.803.383,70
2. Geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0,00	0,00
			45.704.194,76	99.188,94	0,00	45.803.383,70
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			89.682.345,75	2.808.070,20	0,00	92.490.415,95
2. Technische Anlagen und Maschinen			230.675.703,08	1.170.455,12	13.560.813,83	218.285.344,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			49.060.714,02	4.548.443,07	3.974.406,71	49.634.750,38
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			0,00	0,00	0,00	0,00
			369.418.762,85	8.526.968,39	17.535.220,54	360.410.510,70
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen			0,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens			0,00	0,00	0,00	0,00
			0,00	0,00	0,00	0,00
			415.122.957,61	8.626.157,33	17.535.220,54	406.213.894,40

	Buchwerte	
	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	429.234,88	528.423,82
2. Geleistete Anzahlungen	1.665.289,45	1.217.121,12
	2.094.524,33	1.745.544,94
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.371.171,22	22.337.623,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.337.023,01	7.508.372,76
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.843.400,08	42.433.696,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	89.607.043,07	18.469.201,02
	157.158.637,38	90.748.893,81
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	25.000,00	25.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	366.304,12	406.384,06
	391.304,12	431.384,06
	159.644.465,83	92.925.822,81

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2024

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit davon mehr als 5	31.12.2024 Gesamtsumme
	EUR	EUR	Jahre	
			EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.045.169,28	10.225.814,40	2.045.137,28	12.270.983,68
im Vorjahr	2.045.169,28	12.270.983,68	4.090.306,56	14.316.152,96
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.810.018,20	0,00	0,00	3.810.018,20
im Vorjahr	2.940.362,63	3.626,35	0,00	2.943.988,98
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.783.834,16	0,00	0,00	9.783.834,16
im Vorjahr	7.125.115,10	0,00	0,00	7.125.115,10
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.702.185,74	17.320,72	0,00	4.719.506,46
im Vorjahr	4.834.124,87	34.641,44	0,00	4.868.766,31
--davon aus Steuern EUR 1.449.724,25 (i. Vj. EUR 1.672.771,97)--				
Gesamtsumme	20.341.207,38	10.243.135,12	2.045.137,28	30.584.342,50



Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	Restlaufzeit über 1 Jahr EUR	Restlaufzeit davon mehr als 5 Jahre EUR	31.12.2024 Gesamtsumme EUR
im Vorjahr	16.944.771,88	12.309.251,47	4.090.306,56	29.254.023,35

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 13. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marko Schipper, Wirtschaftsprüfer

ppa. Sebastian Hoffmann, Wirtschaftsprüfer

Report of the Supervisory Board of HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH

Bericht des Aufsichtsrates der HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH

The Supervisory Board supervised the management of the company within the framework of its statutory duty and the articles of association. He was informed by the management about all important business transactions and the situation of the company.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen der ihm gesetzlich und nach dem Gesellschaftsvertrag obliegenden Pflicht die Geschäftsführung überwacht. Er wurde von der Geschäftsführung über alle wichtigen Geschäftsvorgänge und die Lage der Gesellschaft unterrichtet.

The accounting and the annual financial statements (including management report) have been audited by PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. The audit did not reveal any significant objections. The unqualified auditor's opinion was issued. The result of the audit of the financial statements corresponds to the Supervisory Board's assessment of the annual financial statements.

Die Buchführung und der Jahresabschluss (inkl. Lagebericht) sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft worden. Die Prüfung hat keine wesentlichen Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Das Ergebnis der Abschlussprüfung entspricht der Beurteilung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat.

The Supervisory Board has audited the annual financial statements and does not raise any objections. It approves the annual financial statements of the Management Board as of December 31, 2024.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss geprüft und erhebt keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss der Geschäftsführung zum 31. Dezember 2024.

The Supervisory Board would like to thank the Management Board and all employees for their work during the financial year.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr geleistete Tätigkeit.

Hamburg, June 2025

The Supervisory Board

Hamburg, im Juni 2025

Der Aufsichtsrat

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde am 12. Juni 2025 festgestellt.